

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.20 \mathcal{M} , mit Frachtposten 1.30 \mathcal{M} , im Bezirke und 10 \mathcal{R} u. Verkehr 1.25 \mathcal{M} , im übrigen Württemberg 1.20 \mathcal{A} , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Druckerei Nr. 29.

84. Jahrgang.

Druckerei Nr. 29.

Anzeigen-Sätze i. d. Spalte 1/2 des gewöhnlichen Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 \mathcal{G} , bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Pflanzenschein, Anst. Sonntagblatt und Schwäb. Bauwerk.

Nr. 148

Mittwoch, den 29. Juni

1910

N. Oberamt Nagold. Bekanntmachung.

Mit dem 30. September 1910 läuft die Zeit ab, innerhalb der die durch Beschluß des Bundesrats vom 27. Juni 1908 angeordnete sechsstufige Pensionierung der älteren Beamten mit der Bestimmung „50 $\frac{1}{2}$ “ durch die Reichs- und Bundesstellen nach demselben Maß (Bekanntmachung des Reichsministers vom 27. Juni 1908 Reichsgesetzblatt S. 464).

Auf den bevorstehenden Fristablauf wird hingewiesen, damit Verluste infolge Fristversäumnisses nicht eintreten werden.

Den 27. Juni 1910.

Kommersell.

Politische Uebersicht.

In Sachen von Hellfeld gegen den Fürst des russischen Reichs hat der Reichshof zur Entscheidung von Kompetenzkonflikten am Samstag für Recht erkannt, daß der Reichshof in dem bei dem Amtsgericht Berlin-Wilhelmsruh anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren in dieser Sache für unzulässig und daher der vom Minister der Rechtsprechung angeordneten höheren Kompetenzkonflikt für begründet zu erklären und deshalb der Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluß des Amtsgerichts Berlin I aufzuheben ist.

In Frankreich soll als Fortsetzung der Kriegsschritte ein Ruxus für höhere militärische Stufen eingerichtet werden, an dem besonders tüchtige, begabte jüngere Offiziere und Oberleutnants teilnehmen sollen. Der Reichshof des sozialistisch-radikalen Wahlkreises in Paris hat beschlossen, den Juden Isak Jozquia wegen des unbedingten Wahlbetrugs mit seinem Gegenkandidaten Esheng aus der Partei auszuschließen.

Das Departement des russischen Ministeriums der Innern für nichtorthodoxe Konfessionen hat sich an das evangelisch-lutherische Generalkonferenzium mit der Mitteilung gewandt, es sei zur Kenntnis des Ministeriums gelangt, daß in letzter Zeit der Uebertritt von Juden zur lutherischen Kirche rasch zunahm. Das Departement spricht die Befürchtung aus, daß der Massenübertritt der Juden nicht durch religiöse Motive veranlaßt werde, sondern durch den Wunsch, sich die Rechte zu erwerben, die sie als Juden genießen. Das Departement schreibt dem Generalkonferenzium vor, ein Verzeichnis an die Behörden zu liefern, das die doppelte Sorgfalt bei Judenfragen empfiehlt. Es sollen nur Personen genannt werden, die seit in den Jahren der evangelischen Kirche sind. Zudem haben sich die Behörden von den Rollen der Proselyten zu überzeugen. Während Uebertritt zu jeder Zeit möglich war, ist er nun nur mehr zur Konfirmationszeit, also einmal im Jahr, gestattet.

Die Finanzlandsvorlage wird seit dem 23. d. M. nach dem russischen Reichsrat überföhrt, indem sich sehr viel Aenderung gegen die Billigung der Vorlage zeigt. Bestimmte Aenderungen riefen in der Umgebung Stolz, der sich mit seinem ganzen Einfluß für die Vorlage einsetzt, besonders Reden der hochkonservativen Reichsratsmitglieder Fürst Bieden und Graf Olsufkin hervor. Es überraschte weniger die ablehnende Haltung in der Finanzfrage, wie die überaus scharfe Kritik die der Fürst und der Graf an der Politik Stolypins übten, und der Ausdruck der Mißachtung, die sie einigen Wendungen gaben. Die Reden gewannen an Bedeutung, wenn man, wie der „Russ. Zig.“ gemeldet wird, die Stellung der Redner in der russischen Hofgesellschaft in Betracht zieht; insbesondere erstere Fürst Bieden der größten Berücksichtigung und eines beinahe unbegrenzten Einflusses.

Die spanische Regierung erhebt eine neue Note des Beitritts. Sie hat den Beitritt zwar noch nicht veröffentlicht; doch ist sie schon bekannt geworden, daß die Sprache der Note ungewöhnlich scharf sei und allen diplomatischen Gepflogenheiten Hohn spreche. Die Stimmung in Regierungskreisen ist hierüber ebenfalls erheitert, weil aber die unzulässige Sprache des Bischofs gegen das Kaisertraktat. Man erwartet entweder einen völligen Bruch mit dem Beitritt, oder den Gang der Regierung. — Nach einem am Freitag unter dem Vorbehalt des Königs abgehaltenen Ministerrat erklärte Ministerpräsident Gonzalez, er habe dem König die feste Absicht der Regierung wiederholt, von dem Beitritt in der Religionsfrage abzusehen, wenn die Rechte der Krone sowie die Regierungsgewalt nicht erhalten. Mit der Aufhebung und Beschränkung religiöser Gemeinschaften werde man

fortfahren. Die jüngsten Dekrete, die sich auf die Aufhebung der Kulte bezögen, bezöhrten in keiner Weise das Kaisertraktat und würden nicht abgeändert werden.

Nach Kreta haben Frankreich und England je ein weiteres Kriegsschiff geschickt. Trotz der dem türkischen Gesandten in Athen gegebenen amtlichen Versicherungen berichtete dieser neuerdings, daß die Beschießungen der griechischen Truppen an der thessalischen Grenze fortwähren. Er wurde beauftragt, die Aufmerksamkeit des türkischen Kabinetts auf die ernsthaften Folgen seiner Haltung zu lenken. Gleichzeitig bereitet die Hofe eine neue Note an die Großmächte vor, um sie von den gegen die Türkei gerichteten Ruffungen Griechenlands zu informieren.

Aus Marokko melden die Franzosen, daß die Besetzung der Feste Tadmira nur vorübergehend gewesen sei. Die französischen Truppen haben den Ort bereits wieder verlassen und den Marokkanern an die Schwarzgrenze angetreten.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat ein Gesetz angenommen, das das Spielrecht im Fernhandel mit Baumwolle verbietet. Der Senat beschloß die Entziehung von fünf angeführten Amerikanern, die mit dem auswärtigen Ministerium über den Weisfischen Konflikt verhandelten. Weiter hat der Senat einen Antrag angenommen, den die Einleitung einer Untersuchung betrefsend den Verkauf von Indianern gehörigen Ländereien in Oklahoma fordert. Ein Senator teilte mit, daß ihm 50 000 Dollar angeboten worden seien, wenn er seine Opposition gegen die Anerkennung gewisser Abmachungen über den Verkauf von Indianern gehörigen Ländereien in Oklahoma zurückziehe.

Der Landwirt und die Krankenversicherung.

no. Offiziös sucht man in letzter Zeit den Landwirten klar zu machen, daß die Kosten der Krankenversicherung ihres Gutes, ihres Arbeiters usw., wie sie die Reichsversicherungsordnung einführt, nicht erheblich seien und daher wohl übernommen werden könnten. Die Krankenversicherung auf dem Lande arbeite viel billiger als in den Städten. Die Ursache liegt in den niedrigen Tagelöhnen auf dem Lande und in der geringeren Inanspruchnahme des Arztes. Der günstigere Gesundheitszustand der Landbevölkerung spricht dabei auch mit. Nach der Statistik der bestehenden landwirtschaftlichen Kassen stelle sich für den Landwirt der Beitrag für jeden Versicherten im Durchschnitt auf 6,16 \mathcal{M} jährlich. Dieser Beitrag entspricht vollkommen dem heute bereits an Personalversicherungsstellen freiwillig angelegten Beitrag.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 28. Juni. Der Bauordnungsausschuß der Zweiten Kammer beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung wiederum mit dem abweichenden Beschluß der Ersten Kammer zur Bauordnung. Den Anträgen der Ersten Kammer in den Art. 30-56 wurde fast durchweg zugestimmt. In Art. 57 Abs. 5 wurde dem von der Ersten Kammer nach dem Regierungsentwurf wieder angenommenen Satz: „Im Dachraum sind in den Fällen des Abs. 1 Öffnungen in der Abdeckung zwischen Wohn- und Schenkenraum in der Regel nicht zulässig“ mit 7 gegen 6 Stimmen (Schulz, Hauser, Walter, Ertz-Wangen, Zimmerhölzer, Graf-Heidenheim) zugestimmt. In Art. 63 b dem sog. Rauchfanggraphen, beantragte Berichterstatter Schulz-Kressheim, die Zustimmung zu den Beschlüssen der Ersten Kammer. Dichtung (H.) stellte den Antrag, in Art. 2 eine Auf- anhalt Kommissionsfrage für die Beizung von Bauaufsichtungen am Kenfern der Bauentwürfe oder in deren Umgebung festzulegen und als Art. 3 den Antrag der Kommissionsmehrheit der Ersten Kammer (der aber im Plenum derselben abgelehnt wurde) anzunehmen. Minister v. Bischof hob hervor, daß es sich eigentlich nur noch um die Frage handele, ob der Bauentwurf das Recht haben soll, die Erwerbungen der Bauentwürfe von Staat oder Gemeinde zu verlangen. Der Antrag Bischof in Art. 2 („Bauaufsichtungen sind zu unterlegen“ anstatt „Bauaufsichtungen können unterlegt werden“) wird mit 10 gegen 4 Stimmen (Zentrum) angenommen, ebenso Art. 3 in der Fassung der Kommissionsmehrheit der Ersten Kammer vorzulegen, revidierte Änderung durch die Subkommission. Art. 63 bb (Schulz eigenartiger Orts-, Straßen- und Bauwerksbilder) wird in der Fassung der Kommissionsmehrheit der Ersten Kammer als Inkongruenz, mit Kommissionsentwurf beschlossen. — Nächste Sitzung morgen Mittwoch vormittag 10 Uhr.

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Nagold, den 29. Juni 1910

* Vom Rathaus. In gestriger Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde über die Vorschläge des städtischen Verwaltungsausschusses für Rechnungsjahr 1. April 1910 bis 31. März 1911 beschlossen, nachdem vor mehreren Wochen Verhandlungen in Einzelheiten des Gemeindevorstandes und Bürgerausschusses voranzgingen. Der Gemeindevorstand der Stadt Nagold hat im Vorschlag: Einnahmen 99 000 \mathcal{M} , Ausgaben 143 000 \mathcal{M} , somit Abmangel 44 000 \mathcal{M} . Die Deckung dieses Abmangels erfolgt durch Umlage von 30% Gemeindevorstandessteuer, 5% Gemeindeumlage auf Grund und Gebäude, Gebäude und Gewerbe und 1% Gemeindekapitalsteuer (je wie im Vorschlag), sowie durch Einnahme von 10 000 \mathcal{M} aus dem Rückvermögen. Neben den 99 000 \mathcal{M} Einnahmen sind 68 600 \mathcal{M} Einnahme-Überschuß der Stadtverwaltung, welche im Vorschlag 100 980 \mathcal{M} Einnahmen und 32 380 \mathcal{M} Ausgaben eingekreuzt hat, inbegriffen. Von besonderem Interesse sind die Zahlen, die für Schulungs- und Bildungswerte mit 34 683 \mathcal{M} , für Straßen und Wege mit 29 500 \mathcal{M} , für Steuern und Abgaben mit 24 767 \mathcal{M} , einschließlich 18 200 \mathcal{M} Kommunal-Verwaltung im Vorschlag angeführt sind. Sodann belaufen sich die veranschlagten Einnahmen der Wasserleitungsanstalt auf 6830 \mathcal{M} , die Ausgaben auf 4830 \mathcal{M} , ferner die Einnahmen der Feuerlöschklasse auf 650 \mathcal{M} , und die Ausgaben auf 1100 \mathcal{M} , Abmangel 450 \mathcal{M} — von der Stadt Nagold zu decken. Dem Kassenpflege-Rat endlich ist zu entnehmen, daß die Einnahmen mit 8271 \mathcal{M} und die Ausgaben mit 7371 \mathcal{M} in Berechnung genommen sind. Der Abmangel mit 4100 \mathcal{M} wird aus Reservefonds und von der Stadt Nagold (3000 \mathcal{M}) aufgebracht. — Einkünfte bischoff wurde je auf Wunsch, dem städtischen Oberschulrat Weisland in Anerkennung seiner der Stadt während 34 Jahren geleisteten ausgezeichneten Dienste sein pensioniertes Gehalt um 850 \mathcal{M} zu erhöhen, dem Unterlehrer Schulze zur Gleichstellung mit seinem Kollegen eine persönliche Zulage von 100 \mathcal{M} und dem Stadtphysiologen Malz eine Gehaltserhöhung von 50 \mathcal{M} zu bewilligen und der Beitrag zur Anschaffung von Schulstühlen für arme Schulkinder von jährlich 30 \mathcal{M} auf 50 \mathcal{M} zu erhöhen. — Der Gemeindevorstand genehmigt verschiedene Gesuche, sowie die Anschaffung eines Apparates zur Feuerlöschzwecken für die Stadt Nagold. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

* Erinnerung im Postverkehr. Vom 1. Juli ab werden Postanweisungen mit anhängendem, vom Publikum vorgeschriebenen Posteinlieferungschein (sowohl mit eingedrucktem Poststempel zu 10 und 20 \mathcal{G} als auch ungestempelt zum bisherigen Preise) ausgegeben. Die neuen Formulare sind für die Einzelmusterung von Postanweisungen bestimmt, während die bisherigen Kartensformulare zu Postanweisungen nur in den Fällen verwendet werden sollen, wo Postanweisungen auf Grund von Einzelmusterungen oder Verzeichnissen eingeleistet werden. — Vom gleichen Zeitpunkt an kommen bei den Postankäufen Rechnungskarten und Rechnungspaketadressen mit anhängendem, vom Publikum vorgeschriebener Postanweisung zum Preis von 1 \mathcal{G} für 2 Stück zum Verkauf.

* Korpensand. Dem Strachen nach sollen die diesjährigen Herdrückenarbeiten, besonders die Korpensand, in der Gegend von Hord abgehalten werden. Stadt und Bezirk Hord, wie auch die weitere Umgegend, werden aus diesem Anlaß reichliche Einquartierung zu erwarten haben.

* Hildberg, 28. Juni. Heute mittag um 1 Uhr bewegte sich ein mächtiger Aufstoß über unser Städtchen weg. In der Gegend konnte man deutlich einige Personen wahrnehmen. Da sich der Aufstoß in östlicher Richtung entfernte, darf wohl angenommen werden, daß er in Strahburg aufgefallen wurde.

* Oberaltheim, 28. Juni. Fast vollständig hatten sich gestern im Geydhans zum „Kaiser“ hier die Lehrer des Bezirks Hord eingeschrieben, um mit dem nach Dillingen DR. Kressheim besetzten Hauptlehrer Posthagen noch einige gemüthliche Stunden zubringen. Der Eintreffen der Besammlung, Hauptlehrer Weiser-Schmid-Oberaltheim, begrüßte die Anwesenden und dankte für das zahlreich Erscheinen. Dem Scheidenden lief er ein herzliches „Gut auf nach Dillingen“ zu mit dem Wunsch, die Schwärzwälder nicht ganz zu vergessen. Oberlehrer Hager-Halternbach leitete den geschäftlichen Teil ab und sang das Lied dessen neuer Heimat. Der Scheidende dankte für die ihm erwiesene Ehrung und versprach, dem „Bismarckturm“ mit seinen herr-



lizen Tanne, Wäldern, sowie dem „Wanderbezirk“ Hess ein gutes Aussehen zu bewahren. Herrliche Wiederholungen erwarteten die wohlgegangene Feiertage, die wieder einmal zeigte, was echte Kollegialität zu leisten vermag.

Offtingen, 28. Juni. Am letzten Sonntag feierte der Liedertreu Calmbach a. G. sein 50jähriges Bestehen, verbunden mit einem Gesangsweiffest. Dabei erlangte die hiesige Gesangsvereins „Eintracht“ als der an Sängerszahl reichste unter 14 konkurrierenden Vereinen, einen Ehrenpreis, (Vokal), im Laufe von 5 Jahren schon die vierte dieser Auszeichnungen für seine gelebten Leistungen.

Herzberg, 26. Juni. Heute nachmittags entband in Oberdorf im Ammerthal in der Hartmannschen Bäckerei, während der Eigentümer in Rottenburg weilte, Feuer, das auch die Scheunen des Bauern Andreas Hartmann, und Friedrich Hartmann und schließlich das Wohn- und Oikosuntergebäude des Witwenswirts Kubr. Hartmann in Asche legte.

Rottenburg, 28. Juni. Gestern nachmittags kürzte das 11jährige Mädchen des Briefträgeres Bach von der Stranda des zweiten Stads herab, aufschreitend ohne Schaden zu nehmen, da es sich soweit wohl und munter fühlte.

Gorb, 28. Juni. Am dem Neubau von Karl Straub an der Altheimerstraße erglente sich gestern abend ein Unglück, indem der ledige Zimmermann Vincenz Höder aus Rellingen von dem obersten Schilf in die Tiefe fiel. Nachdem ihm ein Arzt das Bein versetzt hatte, wurde er in einem Automobil in seine Heimat verbracht.

WPC, Stuttgart, 28. Juni. Der König ist gestern abend im. Schloßhause nach Remlach abgereist, um an der heute nachmittags 4 Uhr im Schloß Rauernpos stattfindenden Beerdigung der verstorbenen Fürstin-Mutter zu teilzunehmen.

Stuttgart, 27. Juni. Während der Unterbau des bei Champigny zu errichtenden Württemberg-Druckwerks, bestehend aus mehreren Schwarzwalden Granitkühlungen und einer Godeplatte, die aus einem Kupferblech besteht im Jagdial Raum, bereits mit der Bahn an Ort und Stelle geliefert worden sind, sind die anderen Hauptteile des Druckwerks z. B. in dem Bildhauer-Meister von Jungblut in der Brühlstraße hier angekommen. Es ist dies außer dem Württembergischen Wappen mit dem Wahlspruch „Friede und Treue“ ein mehrstöckiges Kreuz, das den Oberbau bilden wird. Gegen die Abtragung dieses Kreuzes, das dem ältesten Kreuz nachgebildet ist, hat der Bürgermeister von Champigny Bedenken geltend gemacht unter Hinweis auf die Abtragung der dortigen Bevölkerung gegen „religiöse“ Gebäude! Schließlich hat er sich aber doch eines Besseren belehren lassen.

Söllingen, 27. Juni. In nahe gelegenen Wäldern wurde heute nacht ein Bürger von Scherdingen von zwei dasauflerenden Jägern beim Wäldern entpöbt. Der Wälderer legte an, um auf die Jäger zu schießen, im gleichen Moment machten auch die Jäger den ihrer Schusswaffe Gebrauch und tödeten den Wälderer durch einen Schuß.

— Von anderer Seite wird die Wäldersaffäre folgendermaßen dargestellt: Schon längere Zeit war Verdacht vorhanden, daß in dem Wald gegen Wälderer Wälderer im Zweifel freies, weshalb Jäger und Forstpersonal Achtung schielten, Streifen zu veranlassen. Gestern nachmittags machte Jäger Kramer von hier und Forstwart Post von Wälderer eine Streife und ließen im Waldteil „Locher Mann“ auf zwei Wälderer mit langbelegtem Gewehr. Der Jäger Kramer wollte einen davon ertöffen, es entspann sich ein längerer Kampf, wobei Kramer in Gefahr war, daß der Wälderer seinen Jäckel abdrücke. Er schloß gelang es Forstwart Post, während der Handgemeines das Gewehr abzuschließen. Nachdem der Wälderer schließlich entwaffnet war, veranlaßte ihn der Jäger mitzugehen, nicht ohne ihn vorher darauf aufmerksam zu machen, daß er bei einer Flucht schießen werde. Der Wälderer ergriß auf Jaus des anderen die Flucht, worauf der Jäger von seiner Waffe Gebrauch machte und ihn in den Kopf traf, so daß der Tod alsbald trat. Der andere entfloß hierauf. Der Erschossene soll ein gewisser Sommer aus Scherdingen sein. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Verband württembergischer Gewerbevereine. Der Verband hielt unter der Leitung seines Vorsitzenden, Rotenmeister Schindler-Göppinger, eines Bundesaußenstehungs in Remlingen ab. Beschlossen wurde, den diesjährigen Verbandstag am 8. und 9. Okt. in Reckarsbach abzuhalten. Auf demselben soll die Frage des Bundeskongresses nach seiner finanziellen, kommunalen und insbesondere privaten Seite einer gründlichen Erörterung unterzogen werden. Geeignete Referenten hierfür sind bereits gemeldet. — Ein neu abzuschließender Vertrag mit dem Allg. Deutschen Versicherungsverein, die Haftpflichtversicherung betreffend, wurde dem engeren Ausschuß zu endgültiger Behandlung überwiesen. — Die vom Reichsamt des Innern geplante gesetzliche Festlegung der Arbeitszeit für Lehrlinge und jugendliche Arbeiter in Werkstätten mit Rotenbetrieb (auch eine durchaus abschlägige Beurteilung. Der Verband wird in einer besonderen Eingabe energisch Stellung dagegen nehmen.

Wüdingen a. F., 27. Jan. In dem Automobilunfall wird weiter gemeldet, daß die 7 Insassen des Automobils, darunter 2 Frauen, durch Glassplitter nun leicht verletzt wurden. Wie die Schuld trägt, läßt sich noch nicht sagen. Der Motorzug hat um 6.52 auf der halbleistigen Bahn von Remlingen ab, das Automobil 6.56 Uhr an der einseitigen 100 Meter entfernten Wüdingen, und beide trafen sich in jedem Augen auf der Unfallstelle. Gegen den Chauffeur, der seit 4 Wochen das Automobil fährt und der von dem

Übergang Reminis hat, seinen Wagen aber nicht rechtzeitig zum Halten brachte, dürfte eine Klage wegen Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs erhoben werden. Eine Betriebsabklärung hat der Zusammenstoß nicht zur Folge.

Müdingen, 27. Juni. Durch mißliche Vermögensverhältnisse eines Verwandten hat sich Altes und Verlebendliches in dem hiesigen Wälderer Hof, der seine Mutter seit etwa 30 Jahren verwaltet, zu unerläuterten Manipulationen verhalten lassen. Er hat sich dem Gericht freiwillig gestellt; die Sache scheint aber nicht bedeutend zu sein, denn man hat ihn auf freiem Fuß belassen.

Aus dem Wälderer Wahlbezirk. Zur Landtagswahlwahl stellt die Württ. Presse-Korresp. mit, daß Parteileiter Reimath die ihm angebotene Kandidatur mit der Begründung abgelehnt hat, daß es ihm mit Rücksicht auf seine Stellung in der Partei unmöglich sei, in einem Wahlkampf, der sich mit gegen die fortschrittliche Volkspartei richten müsse, als Kandidat einzutreten. Die Nationalliberale (Duische) Partei hat infolgedessen die Kandidatur dem Schullehrer Scheiger in Reckarsbach angeboten, der die Kandidatur nach einigem Bedenken angenommen hat.

Stettin, 25. Juni. (Korr.) Gestern nachmittags wurde hier in der dichtbesetzten Kirche das Jahresfest mehrerer vor 55 Jahren von der Mutter Gang gegründeten und lange Zeit geleiteten Mutterhäuser für Klein- und Kinderpflegerinnen gefeiert. Die Feier wurde vom Vorstand der Anstalt, von Stadtpfarrer Sanger-Stuttgert mit Gebet und Ansprache eröffnet. Die Festpredigt hatte Stadtpfarrer Fraß-Heilbronn, welcher Psalm 65, 10 „Gott's Strahlen hat Wasser die Fülle“, zu Grunde legte. Hervorzuheben war der darauf folgende, von Inspektor Wehlich erhaltene Bericht über die letzten 2 Jahre der Wälderer. Man konnte praktische Beispiele von den Schwerefällen, aber auch von erfreulichen Erfolgen des Werks vernehmen. Weiteres käufte die Mittelklasse interessieren, daß das hiesige Mutterhaus zur Zeit 28 Pflüge beherbergt, mehr denn je sonst, und daß es seine ausgebildeten Schwestern auf 369 Arbeiterinnen hat, nicht bloß an Klein- und Kinderpflegerinnen, sondern auch an Köchen und an Haushalten für Küchler. Die älteste Schwester, welche noch im Dienst steht, ist bereits 80 Jahre alt. Aber zum Vorstand des Mutterhauses gehören auch 58 invalide Schwestern, und in den letzten 2 Jahren sind 5 gestorben. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Erwerbung des Gesundheitsheim in Tübingen im Frühjahr 1909 ein wirkliches Bedürfnis war. Dasselbe ruhen auf dem dortigen Haus noch 36 000 M. Schulden, und es wäre sehr zu wünschen, daß sich weitere Kräfte und Hände hätten zur allmählichen Abtragung derselben. Die Schlussansprache hielt Pfarrer Piegler von Reckarsbach bei Söllingen, zugleich Inspektor des Mutterhauses dortselbst, der älteste und immer noch größten Anstalt für Klein- und Kinderpflegerinnen in Deutschland, von welcher auch Mutter Gang bereit ist abgegangen war. Piegler redete über das Wort Johs. 4, 38 „Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, den des Wälder werden Sie die lebendigen Wasser fließen“, und zeigte unter anderem, wie diese Verheißung an der Gründerin und ersten Wäldererin der Anstalt in Reckarsbach, der 1800 in Heilbronn geborenen, einer frommen, tugendhaften Familie entstammten, mit ihrem zweiten Mann zum christlichen Glauben übergetretenen „Mutter Julberg“ in wunderbarer Weise sich erfüllt hat. Die Redeführer, die nach einer längeren Pause bei schon beginnendem Regen im Hof der Anstalt abgehalten wurde und dadurch etwas beeinträchtigt war, beschränkte sich auf die Ansprachen von 2 benachbarten Pfarrern, Knapp von Endersbach und Josenhans von Heilbrunn.

Schweningen, 28. Juni. Zur Untersuchung unserer Torfwerke waren im Auftrag der Rgl. Kammereinspektion Oberbauamt Gang und Bauinspektor Kändler von Stuttgart, sowie Dr. Braun von Berlin hier. Auch Mitglieder der bürgerlichen Kollegien hatten sich dazu eingefunden. Die Sachverständigen sprachen sich über den Stand und den regerwerbigen Abbau der 86 Hektar großen Fläche sehr anerkannd aus und erteilten den Rat, den ausgedehnten Teil des Moor-Heides zu Wiesen anzulegen. Zunächst sollen zusammengefaßt drei Morgen kultiviert werden, wozu vom Staat entsprechende Unterstützung in Aussicht gestellt wurde.

Kraich, 28. Juni. Ein hoffnungsvoller Jüngling ist der Schreinerlehrling Friedrich Rilian. Der 8 Tagen broch im Wohnhause seines Lehrherrs, des Schreinermeisters Schmid in frühen Morgenstunden Feuer aus, das aber rechtzeitig gelöscht werden konnte. Bei der Entdeckung des Feuers, das Abzigen dem Keller auf einen Drohstanz angezündet war, fand man die Hantel weit geöffnet. Einige Tage darauf entdeckte Frau Schmid das Festhalten größeren Geldbetrags. Durch einen Zufall wurde der Verdacht auf den jungen Lehrling gelenkt, der schließlich gestand, daß er den Hantelöffel gestohlen und die Drohstanz gezündet habe, um dem Verdacht von sich abzulenken, daß er ferner sich durch Diebstähle die Mittel verschaffen wollte, um eine andere Stelle zu erhalten.

Söllingen O. Heilbronn, 27. Juni. In letzter Zeit erhielten verschiedene hiesige Stummhauer seitens der hiesigen Gemeindepflege Zahlungs-Aufforderungen und Zahlungsbestelle mit der Mahnung, innerhalb einer Frist von 8 Tagen die noch schuldenden Summen zu bezahlen, andernfalls weitere Schritte unternommen würden. Die sogenannten „Schuldner“ suchten dann sofort ihre Quittungen heraus und bewiesen dem Gemeindepflege, daß sie teils ihre Steuern, teils ihren Wasserzins, ihren Wälderzins z. c. schon längst bezahlt haben. Einer sah dies dann auch ein und erklärte die Sache für erledigt. Anders die Bürgerchaft, die an die vorgelegte Behörde des Gemeindepflegers appelliert.

Illm, 28. Juni. Die Donau ist im Laufe der Nacht noch etwas über 200 cm Pegelhöhe gestiegen, scheint nunmehr aber im langsamen Fallen begriffen zu sein. Bei Au ist die Iller wieder über die Ufer getreten. Der Personenverkehr zwischen Ulm und Illertissen wurde wieder eingestellt werden. Gestern haben auf Veranlassung der Függen'schen Gutsherrschaft in Oberlößberg 30 Mann Pioniere die Wiederherstellung der dortigen Jäckel in Angriff genommen. Eine Folge des Hochwassers und die dadurch hervorgerufene Futtermangel ist, daß die Bauern in Ulm und Illertissen ihren Viehstand verdingern müssen.

Friedrichshafen, 28. Juni. Am Mittwoch und Donnerstag treffen sich die Regierungsdirektoren der Bodenseen-Pfänder im Städtischen Saale des hiesigen Rathauses, um über „Hebung der Fischerei im Bodensee“ Beratungen zu pflegen.

Friedrichshafen, 28. Juni. Graf Zeppelin hat sich heute mittags nach Frankfurt a. M. begeben. Er wird von hier nach Kiel weiterreisen, um von dort die Reise nach Spitzbergen anzutreten.

Gerihtsaal.

Stuttgart, 28. Juni. Die Zivilkammer des Landgerichts in der Feststellungsklage des Polarfahrers Berner gegen den Grafen Zeppelin und Professor Herzogell callte heute folgendes Urteil: Die Beklagten haben dafür zu sorgen, daß der Kläger in einer seiner Polarfahrten entsprechenden Stellung an der von ihm beschriebenen Expedition teilnehmen darf. Mit seinen Behauptungen ist der Kläger abgewiesen.

Vom Bodensee, 28. Juni. Vor dem Schöffengericht Hechingen war ein Bauwirt aus Owingen wegen Unterdrückung eines auf 2 M. geschätzten alten Pferdeschlags angeklagt, den er vor einiger Zeit auf der Straße gefunden aber nicht abgegeben hatte. Um nun aus der Sache herauszukommen, bekehrte er einen 16 1/2-jährigen Jungen, der als Zeuge vernommen wurde, seine früher gemachten Angaben zu ändern und auf sich falsche Angaben zu machen. Als der als zweiter Zeuge vernommene Wälderer die richtigen Angaben gemacht hatte, fragte der vorkommende Richter den jungen Jungen, wie er zu seinen eiblichen Angaben komme. Er antwortete, daß Angeklagte habe ihm auf dem Herweg gesagt, so solle er sagen. Der Angeklagte wurde sofort wegen Verleitung zum Meineid verhaftet.

Leipzig, 26. Juni. Frhr. Oskar von Müch, dessen Gutshandlung in dem weiteren Kreise bekannt ist, erzielte persönlich vor dem 4. Zivilsenat des Reichsgerichtes, um neben seinem Anwalt seine Sache zu vertreten. Er ist sowohl vom Landgericht Kollwitz als auch vom Oberlandesgericht Stuttgart mit seiner Klage gegen die Staatsanwaltschaft, welche nach Aufhebung der Gutshandlung geht, abgewiesen worden. Gegen das Urteil des Oberlandesgerichtes hat er Revision eingelegt. Die Revisionsschwenken des Klägers waren materieller und prozentualer Natur. Rechtsanwält Dr. Gang begründete sie eingehend und suchte nachzuweisen, daß ein Beweis dafür, daß Kläger zur Beforgung aller seiner Angelegenheiten unfähig sei, nicht erbracht sei. Er gab sich ferner große Mühe, alles, was in dem angefochtenen Urteile gegen den Kläger vorgebracht ist, in einem weit milderen Lichte erscheinen zu lassen. Der Richter selbst, der wiederholt das Wort ergriß, schien seine Auffassungen durch sein Verhalten zu bekräftigen. Herr v. Müch sprach klar und ruhig, zeigte sich außerordentlich bewandert in juristischen Angelegenheiten. Der Reichsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die Feststellungen der Bonifikationen die Zurückweisung der Revision. Nach achtstündiger Verhandlung wurde der Termin zur Fortsetzung der Verhandlung auf Donnerstag den 30. Juni nachmittags verlegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juni. Die „Rechtszeitung“ schreibt: Wie wir erfahren, ist dem Finanzminister Frh. v. Rheinbaden die erbetene Entlassung aus seinem Amt in Sachen Bewilligt worden. Sein Schicksal aus dem Staatsdienst dürfte jedoch nur vorübergehend sein, da die große Begabung und Arbeitskraft des Ministers dem öffentlichen Dienst erhalten bleiben sollen, wozu die noch ausstehende Bezahlung des Berliner Oberpräsidiums die Gelegenheit bieten dürfte.

Berlin, 27. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Zum Fall Eulenburg haben in den letzten Tagen einige Klätter die Mitteilung gebracht, daß der Fürst Eulenburg wieder verhandlungsfähig sei und daß die Staatsanwaltschaft, um einer parlamentarischen Interpellation über den Stand des Reinerfahrens aus dem Wege zu gehen, den Prozeß im September in der ersten Schwurgerichtsschneide wieder aufnehmen wolle. Diese Nachrichten sind völlig unzutreffend. Seitens der Staatsanwaltschaft ist Fürst Eulenburg nach eingeholtem Gerichtsbeschluss durch Rechtsanwält Dr. Störmer im April und Mai ds. J. untersucht worden, und zwar bei dem zweiten Mal auch mittels Abhörapparats und mittels Orthodiagraphs. Diese Untersuchungen haben erneut ergeben, daß Fürst Eulenburg nicht verhandlungsfähig ist und daß sein Verbleiben (Kriminalstrafe und Ordnungsbefehl) weiter fortbesteht. Die Staatsanwaltschaft ist daher außer Stande, die Andauerung eines neuen Hauptverhandlungstermins zu beantragen.

Berlin, 27. Juni. Von einem Königsberger Blatt war gemeldet worden, daß sich die Kosten des Orlotzrennals auf 40-50 Millionen jährlich belaufen würden. Demgegenüber erklärten die „Meier Reich. Nachr.“ von meh-



gebender Stelle, daß diese Zahl weit über die Wirklichkeit hinausgeht. Die genaue Höhe der Kosten sei bereits seit längerer Zeit festgestellt, würde aber mit Rücksicht auf das Ausland einzuweisen noch geheim gehalten. Die wirkliche Höhe des Gesandten-Fuß würde jedoch vor Einbringung des neuen Militäretats öffentlich bekannt gegeben werden.

Zweibrücken, 25. Juni. Hier schlug der Bliz in einen Baum, unter dem eine Anzahl Kinder Schutz gesucht hatten. Zwei wurden getötet, die übrigen verletzt, erholten sich aber bald wieder.

Friedberg (Hessen), 27. Juni. Als Spitzhelfer des Bundesrats Bingen soll der aus Kaiserlautern gebürtige 26 Jahre alte Dachdecker Werner ermittelt worden sein. Er hielt sich vor dem Ausbruch wiederholt in Ruppheim auf, wo er auch mit einem früheren Schallameraden zusammentraf. Dadurch wurde seine Identität festgestellt. Die Polizei in Kaiserlautern beschlagnahmte bei seinem Eltern seine Photographie, die gestern hierher gelangte. Alle Friedberger Jungen haben darin das Bild des Fremden wiedererkannt, der unter dem Namen Schmidt im Burgtheater aufgetreten war. Durch einen an seine Eltern gerichteten Brief wurde ermittelt, daß er sich jetzt in Bittlich aufhält.

Osnabrück, 28. Juni. Der Lokomotivführer Gerbich, der das Eisenbahnunglück bei Bielefeld verschuldet haben soll, und gegen eine Kaution von 20000 M vom Lokomotivführerverband auf freien Fuß belassen wurde, ist heute morgen gestorben.

In Damm bei Salsleben (Märckchen) ist das von dem Reichspostamt Richter bewohnte alte Herrschaftshaus niedergebrannt. Dabei sind 4 Polen und ein Reichweilbälde umgekommen.

Eine Unglücksfahrt der „Deutschland“.

Strandung im Tentoburger Wald.

Düsseldorf, 28. Juni. Das Postschiff „S 87“ ist heute morgen 8 1/2 Uhr mit Verlusten der Besatzung aufgelaufen und hat die Fahrt nach dem Bergischen Lande zu gesonnen.

Durch widrige Winde abgetrieben.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Das Postschiff „Deutschland“ wurde durch widrige Winde bis nach Kautenbach, einem weiskaligen Dorf zwischen Münster und Dinslaken, abgetrieben und lagerte von dort nach Münster zurück. Von hier aus soll es wieder in der Richtung auf Osnabrück abgetrieben worden sein. Bis um 5 Uhr war das Postschiff in Dinslaken noch nicht gerichtet worden.

Düsseldorf, 28. Juni. Das Postschiff „Deutschland“ ist zwischen 5 1/2 und 6 1/2 Uhr bei Furg im Tentoburger Wald gelandet. Es ist mit der Gondel in den Bäumen hängen geblieben und hat unversehrliche Beschädigungen erlitten.

Gestrandet.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Die „Frankf. Stg.“ veröffentlicht folgende Extrablätter: Berlin, 7 Uhr 15 Min. abends. Das Doppelstöckige Passagierschiff ist im Tentoburger Wald gestrandet und liegt in der Nähe von Weidenbros als Boot zwischen den Bäumen. Personen sind nicht verletzt.

Ein zweites Extrablatt aus Osnabrück von 7 Uhr 16 Min. meldet: Das Doppelstöckige Postschiff machte bei Furg eine Kollision und wurde erheblich beschädigt. Personen sind nicht verletzt.

Berlin, 28. Juni. Ueber die Strandung der „Deutschland“ beantwortet ein Mitfahrer des Berliner „Lokal-Anzeiger“ ein Telegramm, in dem es heißt: Das Postschiff hängt bei Bahme im Tentoburger Walde zwischen den Bäumen. Es hatte seit 12 Uhr einen Defekt am hinteren Motor und ging von dieser Zeit an langsam. Man versuchte, Dortmund oder Münster zu erreichen, was sich aber als unmöglich herausstellte. Es war die höchste Zeit, zu landen, denn wir hatten nur noch für eine Stunde Dampf. Im Tentoburger Wald wurde das Postschiff durch den Sturm in die Höhe getrieben. Der Wind trieb uns dann wieder in die Tiefe und gegen einen Bergabhang. Dabei wurde auch der vordere Motor defekt und wir rutschten den Bergabhang in der Richtung des Windes hinab. Dabei stieß das Postschiff gegen die Bäume, die diesseitig in die Passagiergondel einbrachen. Von den Mitfahrern wurde niemand verletzt. Von Osnabrück ist Militär zur Hilfeleistung unterwegs; angeblich wird das Postschiff von Passagieren gehalten.

Osnabrück, 28. Juni. Der hintere Teil des „S 87“ ist vollständig verloren; die Hölle weiß zahlreiche Risse auf. Der Ballon war ausnehmend vollständig abmontiert worden. Das Militär von Osnabrück ist um 8 1/2 Uhr an der Unfallstelle eingetroffen.

Düsseldorf, 28. Juni. Bei Strandung des „S 87“ wird noch berichtet: Das Postschiff hatte zwischen Selsingen, Münster und Osnabrück gegen den Sturm hart zu kämpfen und schließlich verlor es den Schiffsplatz von Selsingen zu erreichen, wurde jedoch vom Sturm abgetrieben und geriet schließlich in eine dicke Wolke, die es mit solcher Geschwindigkeit in die Höhe nahm. Als es aus den Wolken herabkam, ging es schräg nieder und geriet auf eine Anhöhe. Es hatte bei dem Ausbruch sehr viel Gas verloren und im allem Unglück kamen noch die Rotorbefestigung.

Land.

Rheineck (Schweiz), 26. Juni. Heute vormittag kam nach 9 Uhr die württembergische Personendampfer „Gerhard“ von Friedrichshafen kommend hier eingetroffen.

Bangsam aber glatt vollzog sich die Fahrt in dem durch Regengüsse Augenblicklich sehr wasserreichen alten Rhein, der hier den Charakter eines ruhigen hülfreichen Kanals hat, nicht den eines Gedrängtes. Vorher den württembergischen Flagge trug das Schiff an den Masten die Flaggen aller übrigen Bundesstaaten: die österreichische, sardinische, bairische und schweizerische. Böhmerische und der Gemeinderat begrüßten den Kaufmann. Es soll nach dieser Probefahrt die Absicht bestehen, regelmäßige Bergungsfahrten einzurichten. In unserm Städtchen herrscht große Freude über diese Aussicht, von deren Berwirklichung man sich etwas Belohnung des Fremdenverkehrs verspricht.

Wien, 27. Juni. Der Schweizer Nationalrat hat den Bundesratsbeschlüssen über die Verfassungsänderung im Kantone Basel-Stadt, wonach die Kirche vom Staat getrennt wird, einstimmig zugestimmt. Damit hat die Trennung Gesetzkraft erhalten.

Wien, 27. Juni. Von Hofrichter. Hofrichter wurde heute früh mittels Automobil nach der einzigen in Oesterreich befindlichen militärischen Strafanstalt Mölkerhof gebracht und dort als Häftling 1. Klasse unter die Strafgesangenen eingetrennt. Morgen wird Hofrichter bereits mit der Arbeit, die ihm zugewiesen wird, beginnen. Er darf an feste der Gefangenenlieferung Häftlinge fragen. Nur die Gefangenenliste mit Nummer muß er tragen. Hofrichter wird als Schreiber und Zeichner sowie auch als Inspektor für die anderen im Strafanstalt befindlichen Gefangenen beschäftigt werden. Stimal im Monat darf er Besuche empfangen und Briefe schreiben. Die im Urteil vorgeschriebene Verschärfung der Strafe tritt bei Hofrichter nicht ein. Diefelbe soll lediglich eine Formalsache sein. Bei guter Aufführung kann Hofrichter, wenn er zwei Drittel seiner Strafe abgehört hat, begnadigt werden.

Wien, 28. Juni. Ueber die Begegnung Hofrichters mit seiner Frau und seinem Anwalt wird noch berichtet: Während der Unterredung weinten Hofrichter wie seine Frau. Die erste Frage Hofrichters war nach dem Befinden seines Kindes. Den Anwalt Preßburger empfing Hofrichter mit dem Worten, er wolle ihm die Geschichte seines Sekundnisses erzählen. Der Major-Kondukteur bewies ihm, daß Hofrichter wohl das Recht habe, mit seinem Anwalt zu sprechen, daß dies aber nicht in Gegenwart des Damen geschehen dürfe. Hofrichter sagte dann zu seinen Angehörigen: „Ich habe schon geliebt, daß ich von aller Welt verlassen bin.“ Er beschwor seine Frau, ihn nicht zu verlassen: „Du sollst weiter als mein zweites Ich sein und handeln, dann wird auch Gott uns nicht verlassen.“ Er lagte über die Härte des Sekundnisses und über die Qualen des Prozesses. „Ich muß aber mein Sekundnis sprechen. Mein Sekundnis war untreu und nur für Frau und Kind.“ Es überdug den Anwalte seine letzte Willenserklärung, und der Frau ein Brief für das Kind. Wieder und wieder warmte er seine Frau und seine Schwester. Seine letzten Worte zu seiner Frau waren: „Gott“ mir mein Kind und gib dem Baden eine gute Erziehung.“

Wien, 28. Juni. Die heutigen Blätter bringen Erzählungen der Frau Hofrichter über das Wiedersehen mit ihrem Mann. Aus dieser Erzählung wird mit größtmöglicher Wahrheitslichkeit von Psychologen gefolgert, daß Hofrichter zur Zeit geistesgesund ist, ob er es schon im Zeitpunkt der Tat war, ist fraglich.

London, 27. Juni. In Leeds ereignete sich eine schwere Explosionskatastrophe. Ein Freiwilligenregiment gab dort eine Parade ab, wobei ein Feuerwerkskörper zur Belustigung über den Baumstamm zur Explosion gebracht werden sollte. Durch unvorsichtiges Abfeuern wurde er jedoch mitten ins Regiment geschleudert. 20 Menschen wälzten sich in ihrem Blut, zum Teil schwer verkrümelt. Einem Korporal wurde der Kopf vom Knopf getrennt, einem Soldaten die Eingeweide aus dem Leibe gerissen. Von den Zuschauern wurden 2 Frauen getötet. Im ganzen wurden 5 Tote und 15 Schwerverletzte vom Plage gebracht. Eine ganze Anzahl weiterer Personen ist leichter verletzt.

London, 27. Juni. In Deinal Green, einem im Nordosten gelegenen Vorort Londons, brach gestern Sonntag in einem Hinterhaus Feuer aus, dabei kam eine Familie von 3 Personen, die sich zur Zeit des Brandes noch im Bett befanden, in den Flammen um. Die drei Leichen wurden vollständig verkohlt aufgefunden.

Colindale, 26. Juni. Die Untersuchung des Unterseebaus „Blasloe“ ergab, daß der Schiffsrumpf durchdringend aufgefunden und von Wasser angefüllt war. Infolge dessen war das Hinterstück gesunken, während das Vorderstück durch den starken Auftrieb sich noch einige Zeit über Wasser halten konnte. Das Ergebnis der Untersuchung bestätigt die Ansicht, daß der Tod der gesamten Besatzung auf der Stelle eingetreten ist.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Rottenburg, 28. Juni. Nach der reichsamlichen Statistik betrug die Gesamternte an Hopfen vom September 1900 bis Mai 1910 einschließlich 81168 Doppelzentner gegen 80598 Doppelzentner im Vorjahr; ausgeführt wurden in demselben Zeitraum aus Deutschland 44468 Doppelzentner gegen 116253 Doppelzentner im Vorjahr.

Stuttgart, 27. Juni. Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Rindfleisch 22-23 J., Bratlinge 20-40 J., Gänsebraten 18-20 J., Johannisbeeren 25 J., Heidelbeeren 20 J. per Hund.

Stuttgart, 28. Juni. Schmalzmarkt.		Schmalzmarkt.	
Großhandel.		Kleinh.	
Bugetrieben:	251	258	700
	Größt ans 1/2, kg Schlachtwurst.		
Ochsen	Stettin	Rübe	Stettin
	von 93 bis 94		von 64 bis 75
		Rübe	62 - 55
Stiere	82 - 85	Rübe	102 - 107
	79 - 81		95 - 101
Stiere und	92 - 95		90 - 95
Jugerkinder	88 - 91	Schwanz	70 - 72
	85 - 87		68 - 69
			62 - 64

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

X Heilbrunn, 27. Juni. Das gegenüber vom Hauptbahnhof, Heilbrunn, Nr. 1, gelegene Anwesen des Herrn Eugen Dampier ging durch Vermittlung des Immobilien- und Hypothekengeschäfts Adolf Reier, hier um den Preis von 18000 M. an das Architekturbüro und Baugeschäft Römmer & Wundtweil über. Um einen langjährig empfundenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, soll daselbst ein gut bürgerliches Hotel mit allen modernen Einrichtungen erstellt werden.

Hauswärtiges Todesfälle.

Sorens Schäfer, Bauer, Grämetzheim; Richard Weiß, Klempner; Joh. Georg Weible, Steinbruchbesitzer, 67 J., Trüdingen; Friederike Rinn, geb. Dammal, Altmünster.

Literarisches.

Verfassung des Königreichs Württemberg Staatsbürgerbülletten, Heft 7, 14 S. Preis 40 J. W. Glöckner 1910, Stuttgart-Berlin.

Die sämtlich bekannte Staatsbürgerbülletten des Volksvereins hat in allen Kreisen hohe Anerkennung gefunden. Nachdem nunmehr die allgemeine Konstitutionellen Fragen behandelt sind, geht der Verlag dazu über, sich mit den Verhältnissen in den Einzelstaaten zu beschäftigen; zunächst sollen die Verfassungen der größeren Bundesstaaten behandelt werden. Das fünfte erschienene Heft 7 behandelt die Verfassung Württemberg.

Zu beziehen durch die G. W. Zolmer'sche Buchh., Nagold.

Lungenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit durchaus unentgeltlich (schlieflich gegen Einsendung des Postos) mit, wie ich durch ein ebenso einfaches wie billiges und dabei noch so überaus erfolgreiches Verfahren von meinem langwierigen Leiden (Kusten, Asthma, Keuchhusten, Emphysem u. a.) befreit wurde, nachdem ich vorher nach einer achtwöchentlichen Kur aus einer Lungenheilstätte als ungebessert entlassen worden war. Anna Walter, Rada (Göppingen-Krautberg), Genes Straß 60. Nr. 1.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Johannes Behrer, Gipfermeister in Vatterbach! Aus Ihrem Schreiben vom 26. Juni spricht eine so noble Gesinnung, daß wir nicht unähn können, daselbst hiermit den Dankschreiben preisgeben:

Sie schreiben uns:

Redaktion d. Gesellschaft

Nagold!

Arbei lasse Ihnen durch Ueberbringer dieses Briefes 5.000 J. Guthaben mit 3 M. 20 Pf. zugehen mit dem Bemerken, mit diesem alle geschäftlichen Beziehungen abzubrechen. Sie haben sich dadurch, daß Sie den Fall D. (der Name ist im Originalbrief angedeutet, D. R.) nicht drücken eine isolierte Bitte ergeben; denn wenn ich auf ein Blatt abonniere, will ich auch wissen, was in Nagold passiert, nicht bloß in Ehretingen und deshalb ist, daß ich bereits schon wieder das Abonnementgehalt für das nächste Vierteljahr auf den Gesellschaftler bezahle habe. Aus Ihrer liebevollsten Antwort am Dienstag muß ich entnehmen, daß ich im Gesellschaftler in den Tagen nicht alles erfahren kann, was im Bezirk passiert, sondern nur in einzelnen Orten und muß ich deshalb auf eine solche Zeitung verzichten, trotzdem in derselben versprochen wird, alles zu bringen was passiert. Wenn eine höhere Persönlichkeit das Ganzweiden bekommt, muß ich mich an den darüber sehr großen Stellen soll ich beschreiben langweilen und die Tagesneuigkeiten soll ich beschränkt erfahren oder gar nicht. Rein, für eine solche Aufwartung danke ich.

Job. Behrer, Gipfermeister.

Witterungsvorhersage. Donnerstag, den 30. Juni ziemlich wolkig, kein erheblicher Niederschlag, warm.

Stein das Bänderbüchlein Nr. 26

Druck und Verlag der G. W. Zolmer'schen Buchdruckerei (Emil Zolmer) Nagold. - Für die Redaktion verantwortlich: R. Baar.



Weltimpuls
 ist die Tätigkeit der Presse. Unsere
 Zeitung unterrichtet Sie über alle
 Vorgänge regelmäßig, wenn Sie
 zur rechten Zeit abonnieren.



Bekanntmachung.

Für die Abgebrannten in Böhmenkirch

gingen ein:

Durch Herrn Dekan Pfeifer hier von R. R. 5.50 M., durch Herrn Stadtpfarrer Metz hier 8 M., durch denselben in Rühlensberg Halber in Jellhausen 6 M., von der Gemeinde Schillingen 15 M., aus der Gemeinde Schillingen 23 M., durch das Pfarramt Schillingen 20 M., durch das Pfarramt Schillingen 24.20 M., durch das Pfarramt Sulz 36 M., durch das Pfarramt Waldborf von Waldborf 8 M., von Oberschwandorf 6.50 M., durch das Pfarramt Jellhausen 14.40 M., durch das Pfarramt West 7.50 M., durch das Schultheissenamt Weisingen 21.20 M., durch das Schultheissenamt Sulz 47.10 M., durch das Schultheissenamt Rehdorf aus der Gemeinde 30 M., durch das Schultheissenamt Weiberg 10 M., durch die Stadtpflege Halberbach 50.40 M., von der Gemeinde Rehdorf 30 M., von Richter in Jellhausen 1 M.; zusammen 383.50 M., durch die G. W. Zaiser'sche Buchhlg. Nagold 54.50 M., zusammen 418 M.

Bei der G. W. Zaiser'schen Buchhlg. gingen außer den früher genannten 43.50 M. noch weitere Gaben ein: R. R. 2 M., G. Knab 5 M., G. R. 1 M., G. S. 2 M.; zusammen 54.50 M.

— Damit ist die Sammlung geschlossen. —
Allen Gönnern herzlichsten Dank!

Nagold, den 28. Juni 1910.

Oberamtspflege: Rapp.

Elektrisches Lohntanninbad

Nagold.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von
Sicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und
Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutstörungen.

Sichere Heilerfolge.

Kupfer Sonntag ist das Bad jeden Tag geöffnet und
ladet zum Besuch ergebenst ein

Carl Schwarzkopf.

Bitte ausschneiden.

Fussbodenriemen, speziell auch Linoleum-

:: unterlagsriemen ::

ferner Krallenläufer aus Pitch-Pine u. Tanne, sowie sämtl. von
Glasern, Schreibern, Zimmerleuten usw.
benötigten Waren empfehlen zu billigsten Preisen

**Graf & Kohler, Dampfsäge- und Hobelwerk,
Dornstetten. Telephon Nr. 1.**

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen

gegen Gicht, Rheuma, Fettleibigkeit, Leichter, Hals-, Blasen-, Nieren- u.
Gallenst. Proben, nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilten,
bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 60
Citronen 3.25 v. ca 120 Citr. 5.50 frko. — (Nachh. 30 Pf.
mehr.) — Wiederverk. gesucht.

Es Küchenwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb.
Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstr. 17.
Liquorant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Herr Ph. M. schreibt:
Citronensaft ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in
die Jünglingsj. zurückversetzt trotz m. 52 Jahre.
Mein Körper w. ein reines Durcheinander; Magen-
schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in u. Gliedern
u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i.
Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den
gr. Zehen mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an
die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft
aufs wärmste zu empf.

Fettleibigkeit. Bitte mir umg. f. 5.50 Mk. Citronensaft zu senden, wenn
Ihnen zu m. Freude mitt. dass ich 8 Pf. abgenommen
habe, u. würde Ihr Saft kauft. in m. Hause nicht fehlen lassen. **Frau A. F.**

Wiederverkäufer gesucht.

Zur Anfertigung von

Druck-Arbeiten jeder Art

empfehlen sich bestens

die Buchdruckerei des „Gesellschafter“

G. W. Zaiser, Nagold.

Von der Oberamtssparkasse Nagold

wurden

Darlehen

gegen fahungsmäßige Sicher-
heit und

Verzinsung zu 4 1/4 %
abgegeben.

Den 28. Juni 1910.
D. W. Zaiser, Gaiser.

Ev. Arbeiter-Verein
Nagold.
Heute abend 7/9 Uhr
Singstunde.

Turn-Verein Nagold.
Morgen
abend
Monats-
versammlung
im „Schiff“.

Um zahlreichere Beteiligung wird
dringend gebeten.

Der Turnrat.
Nagold.

Von einer neu eingerichteten
Dampf- und Feuersägemaschine
sind in ca. 14 Tagen
eine große Partie eichene
Messer-Fourniere
und eichen dicken Holz
fertig zu verkaufen

Fr. Lutz.

Milk-Gesuch.

10 Liter Morgenmilch
werden sofort gesucht.

**Fr. Kirn, Pforzheim,
Salzwerkstr. 13 III**

Nagold.

Mädchen- Gesuch.

Ein älteres, tüchtiges Mädchen
wird auf 1. Juli gesucht. Näheres
Kaufkraft erteilt Frau Weigerm.
Ganz.

Kopfläuse

verschwinden sofort durch

(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)
Kleberverkauf:

Apoth. Nagold,
Altensteig,
Wildberg.

Homöop. **Krampf Husten-
Tropfen.**

d. bekannt. Dr. Hilde-
brant (Bestand). Op.
Op. Ipec. Bell. D. je 25) erhältl.
à 90 f

bei Apotheker Schmidt.

Bürgerverein Nagold.

Nächsten Sonntag, 3. Juli

Kinderfest in der „Waldlust“

mit Wertspringen und Kinderspielen mit Preisverteilung.
Mitglieder erhalten auf dem Festplatz für ihre Kinder
Erkennungsgeldscheine.

Abgang 3 Uhr von der Vorstadt.
Bei unglücklicher Witterung auf den 10. Juli verschoben.

Es ladet freundl. ein
Der Ausschuss.

Volksbibliothek Nagold.

Der Unterzeichnete hat die hiesige Volksbibliothek übernommen
und behält dieselbe in hiesiger Weise weiterzuführen

Bibliothekstunde: Freitag 3—4 Uhr nachmitt.

im Lokal der Mädchenmittelschule.

Die reichhaltige Bibliothek bietet allen Kreisen der Bevölkerung
passenden Lesestoff, und es wird daher einerseits um ständige Benutzung
der Bücher, andererseits aber auch um wohlwollende Unterstützung und
Förderung dieser gemeinnützigen Einrichtung herzlich gebeten.

Nagold, 15. Juni 1910.
Mittelschullehrer Sandler.

Nagold.

Zur Touristen-Saison

empfehlen wir folgende Karten:

Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins.
1: 80,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 1: Pfalz-
heim. Bl. 2: Heilbrunn-Baden. Bl. 3: Calw-Weilbach. Bl. 4:
Freudenstadt. Bl. 5: Ober-Nagold-Dornstetten. Bl. 6: Heil-
brunn-Schramberg. Bl. 7: Triberg. Maßstab 1: 50,000.
aufgez. 2 M.

Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins.
1: 70,000. Bl. 1—5, unauflösl. à 1.50 M., aufgez. à 1.50 M.

Karte des unteren Schwarzwaldes, Gmp. Nagold- und Dornst.
1: 100,000, unauflösl. à 0.50 M., aufgez. 1.50 M.

Übersichtskarte vom Schwarzwald. 1: 400,000, 75 f.

Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes.
Zwischen Freudenstadt — Schönmünzach — Dornstetten — Heil-
brunn — Oppenau — Petersbach — Reichenbach — Heilbrunn.
1: 40,000, 1. Aufl., aufgez. 1.50 M.

Handkarte der kgl. württ. Oberämter Neuenburg und Calw
1: 100,000, aufgezogen 50 f.

Karte des badischen Schwarzwaldvereins. 1: 50,000.

Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer.
1: 800,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral 1.50 M.

Generalkarte der schwäbischen Alb in 9 Bl.
1: 150,000 à 80 f.

Neueste Touristenkarte von Staigarten weiterer Umgebung.
1: 200,000, 1. Aufl., auf Steinwand 1.40 M.

Übersichtskarte vom Königreich Württemberg.
1: 400,000, 1. Aufl.

Oberamtssparkassen. 1: 100,000 à 30 f., 1: 150,000 à 15 f.

Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl.
1: 80,000, 1. Aufl., 1. Aufl. 75 f., 1. Aufl. 60 f.

Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil).
1: 100,000, 1. Aufl. 1.50 M. und 50 f.

Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte).
1: 25,000, Bl. 98 Heilbrunn, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Stuttgart,
jeweils. Bl. 67 Calw, Bl. 95 Dornstetten, Bl. 94 Nagold, à 1.50 M.

Neue Verkehrskarte von Württemberg. 1: 600,000, 80 f.

Karte des Bodensees mit Umgebung.
1: 200,000, 1. Aufl., aufgezogen 1.20 M.

Reberichtsarten werden unentgeltlich abgegeben.

Kupfer der angeführten Karten können
Metzschandbächer, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte
von uns bezogen werden

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Oberjettingen.

2 Meter Kübler- Holz

kann abgeben. Zu erfragen bei
Georg Saur, Räfcr.

Gips-Gesuch.

Ein jüngerer Gipsler kann sofort
eintreten bei

**Ludwig Reutischer,
Schöndorfen.**

Empfehlung.

Bei Schieferdecker Tochtormann
in Isolshausen sind best.

Dachpappen u. Lack

zum Aufstreichen der Dach-
pappendächer zu haben.

Diese Arbeiten werden auf
Wunsch auch in Obigem 1/2 R. besorgt.

Glückliche Reise!

Das neue Verzeichnis der Reise-
handbücher, Führer, Karten,
Pläne usw. ist gratis u. franko
erhältlich von der

**G. W. Zaiser'schen
Buchhlg. Nagold.**

